

Ihr Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)

Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 oder 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat gifft dat to vertellen?

Aktuelles zum Winterraps

1. Rapserrfloh

2. Wuchsregulierung

Aktuelles zum Winterraps

1. Rapserrfloh

- **An den Monitoring-Standorten an der Westküste sind die Gelbschalenfänge beim Rapserrfloh ab der zweiten Oktoberwoche deutlich zurückgegangen.** Bis dahin kam es an einzelnen Monitoring-Standorten, vorrangig südlich des Nord-Ostsee-Kanals, auch zu Überschreitungen der Bekämpfungsschwelle (> 50 Rapserrflöhe innerhalb von drei Wochen in der Gelbschale). Um eine übermäßige Eiablage der weiblichen Rapserrflöhe zu verhindern, war in diesen Fällen eine Pyrethroidmaßnahme (z.B. Karate Zeon) Anfang Oktober zu empfehlen. **Nach bisheriger Einschätzung hat die Insektizidmaßnahme gute Wirkungsgrade ermöglicht, sodass gegenwärtig verhältnismäßig wenige Larven (< 2-3 Larven pro Rapspflanze) in den Rapspflanzen zu ermitteln sind.**
- **Eigene Bestandeskontrolle sind dennoch unerlässlich**, in denen die Rapspflanzen auf Larven des Rapserrfloh in den Blättern bzw. Ansatzstellen der Blattstiele kontrolliert werden sollten. Die Einbohrlöcher, Fraßgänge und Vernarbungen sind an den Blattstielen nun verhältnismäßig gut zu erkennen (**siehe Fotos**). Die Anzahl der Einbohrlöcher korreliert anfangs gut mit der Anzahl der Larven, sodass die Rapsstiele nicht zwingend aufgeschnitten werden müssen.



Wird ein übermäßiger Larvenbesatz ermittelt (**Schadsschwelle beachten**) sollten vorzugsweise die teilsystemisch wirkenden Cyantraniliprole-haltigen Insektizide **Minecto Gold** und **Exirel**, welche in diesem Jahr wieder eine Notfallzulassung erhalten haben, gegen die Larven des Rapserrdflohs zum Einsatz kommen.

Die Präparate haben einen stolzen Preis. Die Anwendungskosten liegen bei ca. 70 €/ha (+ MwSt. und Durchfahrtskosten), sodass die Anwendung nur rentabel ist, sofern ca. 2 - 2,5 dt/ha Minderertrag verhindert wird. Mindererträge sind aber nur bei einem übermäßigen Besatz an Erdflöharven zu erwarten. Daher sollten unbedingt auch die dargestellten Schadsschwellen als Orientierung für die Anwendungsnotwendigkeit beachtet werden. Gut entwickelte Rapspflanzen können 5 Erdflöharven problemlos kompensieren – das geht auch aus dem letztjährigen Versuch hervor (siehe unten), in dem ein sehr gut entwickelter Rapsbestand auch noch mehr Larven kompensieren konnte.



Schadsschwelle beachten:

> 5 Larven pro Rapspflanze in gut entwickelten Rapsbeständen mit kräftigeren Einzelpflanzen

> 3 Larven pro Rapspflanze in etwas schwächeren Rapsbeständen mit kleineren Einzelpflanzen (häufig Spätsaaten)



Optional – nur in Ausnahmefällen notwendig bei zu hohem Besatz an Rapserrdfloharven in den Blattstielen

Sofern es zu Überschreitungen der Schadsschwelle kommt, sollten der Einsatz von Exirel und Minecto Gold in der ersten Novemberhälfte erfolgen:

0,1875 kg/ha Minecto Gold + 1,0 l/ha Hasten

Auflagen: Gewässerabstand bei 90 % Abdriftmind.: 5 m; NT 102

Alle Auflagen und Anwendungsbestimmungen zur Notfallzulassung von Minecto Gold:

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/04_Pflanzenschutzmittel/01_notfallzulassungen/Minecto_Gold_Rapserrdfloh_Raps_2024.html?nn=11031260

oder

0,4 l/ha Exirel

Auflagen: Gewässerabstand bei 50 % Abdriftmind.: 1 m / 3m (GAP); NT 102

Alle Auflagen und Anwendungsbestimmungen zur Notfallzulassung von Exirel:

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/04_Pflanzenschutzmittel/01_notfallzulassungen/Exirel_Rapserrdfloh_Winterraps_2024.html?nn=11031260

Versuchsaktivitäten zum Rapserrdfloh (Quelle Grafik: Lilli Krützmann – LKSH)

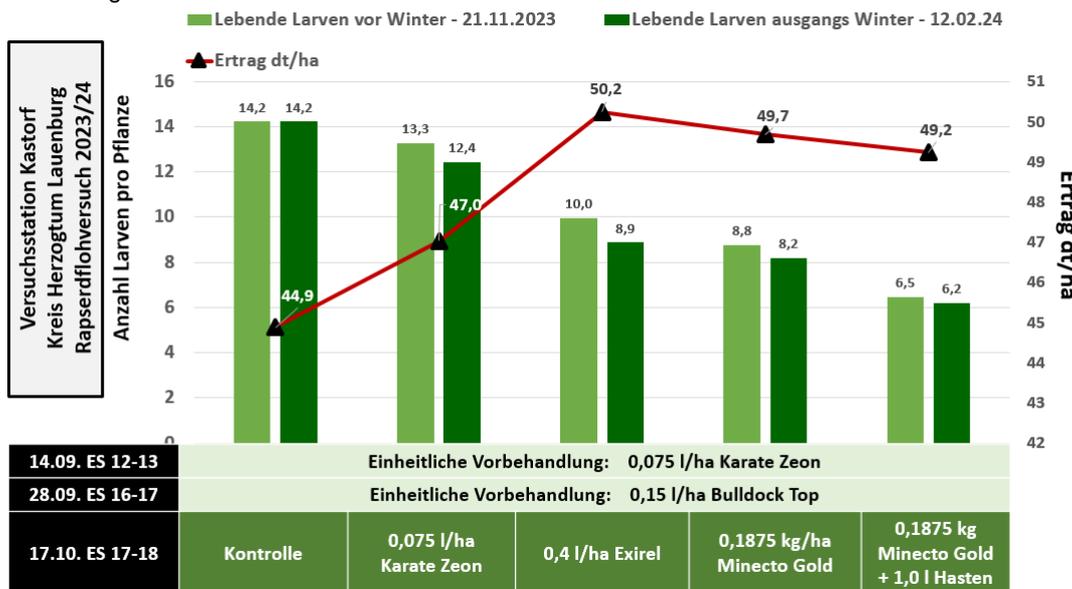
Auf der Versuchsstation in Kastorf wurde sich im vergangenen Anbaujahr der Wirksamkeit Cyantraniliprole-haltigen Insektiziden (Minecto Gold; Exirel) auf die Larve des Rapserrdflohs gewidmet. Ein intensiver Zuflug des Rapserrdflohs erfolgte bereits früh nach der Aussaat. Dies führte zu einer Überschreitung der Bekämpfungsschwelle (> 10 % Lochfraß und > 50 Rapserrdföhe innerhalb von drei Wochen in der Gelbschale), sodass in allen Versuchsvarianten (incl. Kontrolle) es im Vorwege zu zwei Pyrethroidmaßnahmen kam. Mitte Oktober, zum Behandlungszeitpunkt der Versuchsvarianten, hatten die Erdflöharven den Raps bereits vollständig besiedelt.

1. Die teilsystemisch wirkenden Präparate Minecto Gold und Exirel haben im Vergleich zum Pyrethroid (Karate Zeon) eine bessere Wirksamkeit auf die Erdflöharven ermöglicht.

2. In der voll zugelassenen Aufwandmenge werden beim Präparat Exirel (40 g/ha Cyantraniliprole) weniger Wirkstoff eingesetzt, als beim Präparat Minecto Gold (75 g/ha Cyantraniliprole). Im den letztjährigen Versuchen waren die Präparate dennoch nahezu wirkungsgleich!

3. Durch den Zusatz von 1,0 l/ha Hasten (Formulierungshilfsstoff/Benetzer) wurde die Wirksamkeit von Minecto Gold nochmals verbessert.

4. Mit 14,2 Erdflöharven/Rapspflanze in der Kontrolle wurde die Bekämpfungsschwelle (> 5



Erdflöharven pro Rapspflanze) deutlich überschritten. Durch die Anwendung von Minecto Gold und Exirel wurde der Larvenbesatz auf unter 10 Larven pro Rapspflanze reduziert. Dies führte im letztjährigen Versuch zu Mehrerträgen von ca. 5 dt/ha. Eine weitere Reduzierung der Anzahl an Larven führte zu keinen weiteren Mehrerträgen. Der Versuch verdeutlicht daher auch, dass ein gut entwickelter Raps einige Erdflöharven kompensieren kann (**Schadsschwellen beachten !!!**).

Aktuelles zum Winterraps - Wuchsregulierung

Die insgesamt milde Herbstwitterung begünstigt das Wachstum des Winterrapses. Davon profitieren vor allem spätere Saattermine. **In frühen Saatterminen besteht wiederum vielmehr die Gefahr einer übermäßigen Entwicklung und einer damit einhergehenden vorzeitigen Streckung einzelner Rapspflanzen.** In Einzelfällen ist der Vegetationskegel auf Praxisflächen an einigen Pflanzen bereits deutlich abgehoben (siehe Foto). Betroffen sind in diesen Fällen häufig frühe Saattermine, insbesondere bei hoher Bestandesdichte und einer verhältnismäßig späten ersten Einkürzungsmaßnahme.

Die etwas kühleren Tages- und Nachttemperaturen in den kommenden Tagen werden das Rapswachstum zwar deutlich einschränken. Wachstumsregulatorische Maßnahmen sind daher in den kommenden Tagen nicht empfehlenswert. Sofern sich im November aber nochmal eine deutliche Wachstumsperiode ($>10-12$ ° Tages- und $> 5-7$ Nachttemperaturen) ankündigt, **kann in überwachsenden Beständen, in denen der Vegetationskegel bereits abzuheben beginnt,**

nochmals ein Einsatz eines Fungizids mit wachstumsregulatorischer Wirkung in Erwägung gezogen werden. Bevorzugt sollten dann Präparate wie Carax (0,5-0,75 l/ha) (Carax nicht bei vorherigem Belkar-Einsatz) oder Toprex (0,35-0,5 l/ha) zum Einsatz kommen. Anwendungen in gestressten Beständen (deutliche Anthocyanverfärbung der Blätter durch Nässe usw.) oder ungeeigneten Witterungsbedingungen (kalte Nachttemperaturen $< 3^{\circ}\text{C}$) gilt es aber zu vermeiden.

Allgemeine Empfehlungen zum Einsatz von Wachstumsreglern – siehe Warndienst-Ausgabe Nr. 55 – 12.09.24

